



# Polizei Krefeld Polizeiliche Kriminalstatistik 2017

# Die Kriminalstatistik der Polizei Krefeld 2017

2017 gab es

dabei ermittelte die Polizei

**21.934 Straftaten,  
9.579 Tatverdächtige,**

davon waren

**6.539 deutsch und  
3.040 nicht deutsch.**

Die Aufklärungsquote betrug

**58,69 Prozent.**

Ist ein Täter am Ort, ist die Polizei in

**3:12 Min. am Tatort.**

Es gibt deutliche Rückgänge bei der

**Straßen- und Gewalt-  
kriminalität sowie bei  
Wohnungseinbrüchen.**

# Weniger Straftaten, die beste Aufklärungsquote

**Deutlich weniger Gewalt- und Straßenkriminalität, deutlich weniger Raubdelikte und Einbrüche - bei der gleichzeitig bislang besten aller Aufklärungsquoten: Das sind die wesentlichen Ergebnisse der Kriminalitätsentwicklung.**

Die Polizei Krefeld präsentiert in der Polizeilichen Kriminalstatistik für das Jahr 2017 ihre bislang bes-

te Aufklärungsquote. Von 21.934 Straftaten konnten die Ermittler 12.873 aufklären. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Polizei die Aufklärungsquote damit um 4,68 Prozentpunkte verbessern. Mit 58,69 Prozent hat sie ihren bislang besten Wert erreicht. Besonders deutlich ist der Rückgang bei Delikten der Straßenkriminalität (-625), Wohnungseinbruchsdiebstahl (-213) und

bei Gewaltdelikten (-64). Ebenso gibt es einen Rückgang bei Raubdelikten (-39) und Häuslicher Gewalt (-71). Eine ebenfalls positive Entwicklung betrifft die Einsatzreaktionszeit: Gibt es einen Notruf mit dem Hinweis „Täter am Ort“, ist die Krefelder Polizei in 3:12 Minuten am Tatort - 17 Sekunden schneller als im Jahr 2016. Damit ist sie die schnellste in ganz NRW.



„Die Krefelderinnen und Krefelder können sich in der Stadt sicher fühlen. Es gibt erneut weniger Straftaten. Wir sind weiterhin präsent und schnell da, wenn wir gebraucht werden.“

**Polizeipräsident Rainer Furth**

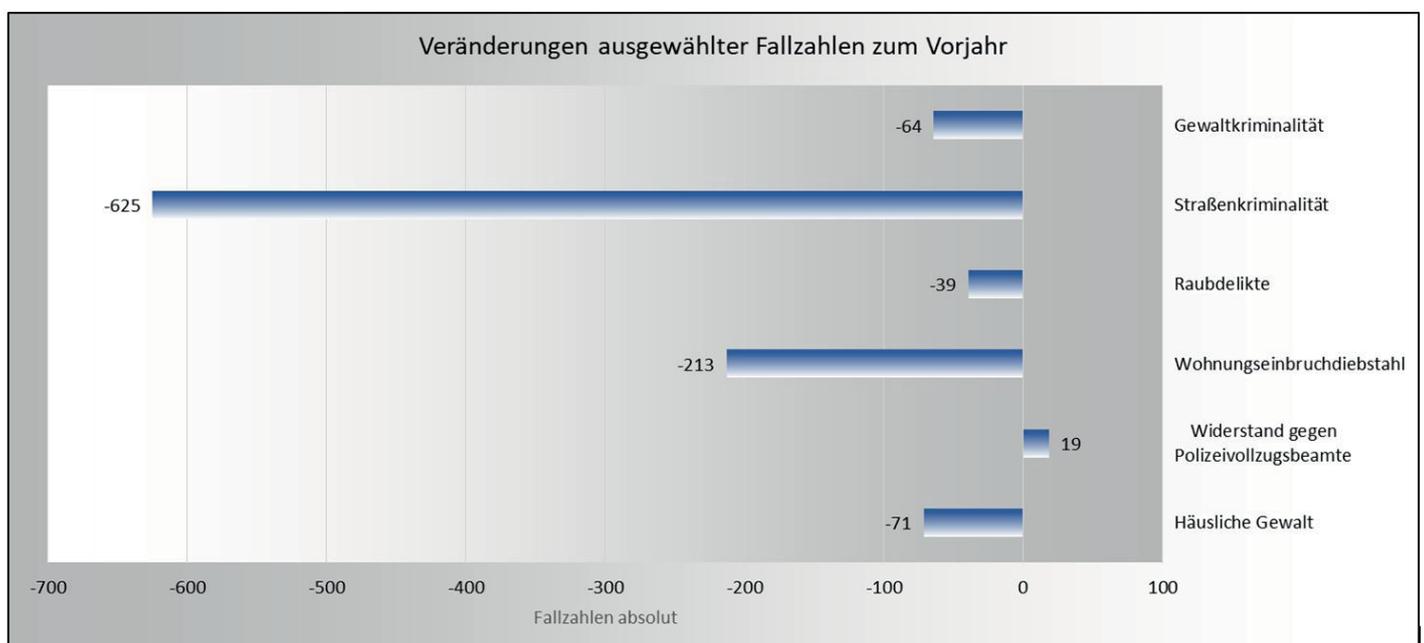
	2016	2017	Tendenz
Straftaten	22.621	<b>21.934</b>	▼ (- 687)
Aufklärungsquote (%)	54,11	<b>58,69</b>	▲ (+ 4,68)



„Konsequente Ermittlungsarbeit, die Aufmerksamkeit des Streifendienstes und wichtige Zeugenhinweise haben zu diesen guten Ergebnissen geführt. Wir bitten die Krefelderinnen und Krefelder weiterhin um Unterstützung, um Straftaten zu verhindern oder schnell aufklären zu können.“

**Karlheinz Winkler,**

**Leiter der Direktion Kriminalität**



# Deutlich weniger Wohnungseinbrüche

## Maßnahmen des Kriminalkommissariats Kriminalprävention und Opferschutz

1	Facebook-Sprechstunde
3	Besuche bei Bürgerversammlungen
8	Gruppenberatungen zur technischen Sicherung
15	Präsenzstreifen gegen Wohnungseinbruch
298	individuelle Opfernachsorgen
1633	Beratungsgespräche zur technischen Sicherung

**Pro Woche gibt es in Krefeld rund 10 Wohnungseinbrüche, die meisten in der Innenstadt. In 43 Prozent der Fälle bleibt es beim Versuch.**

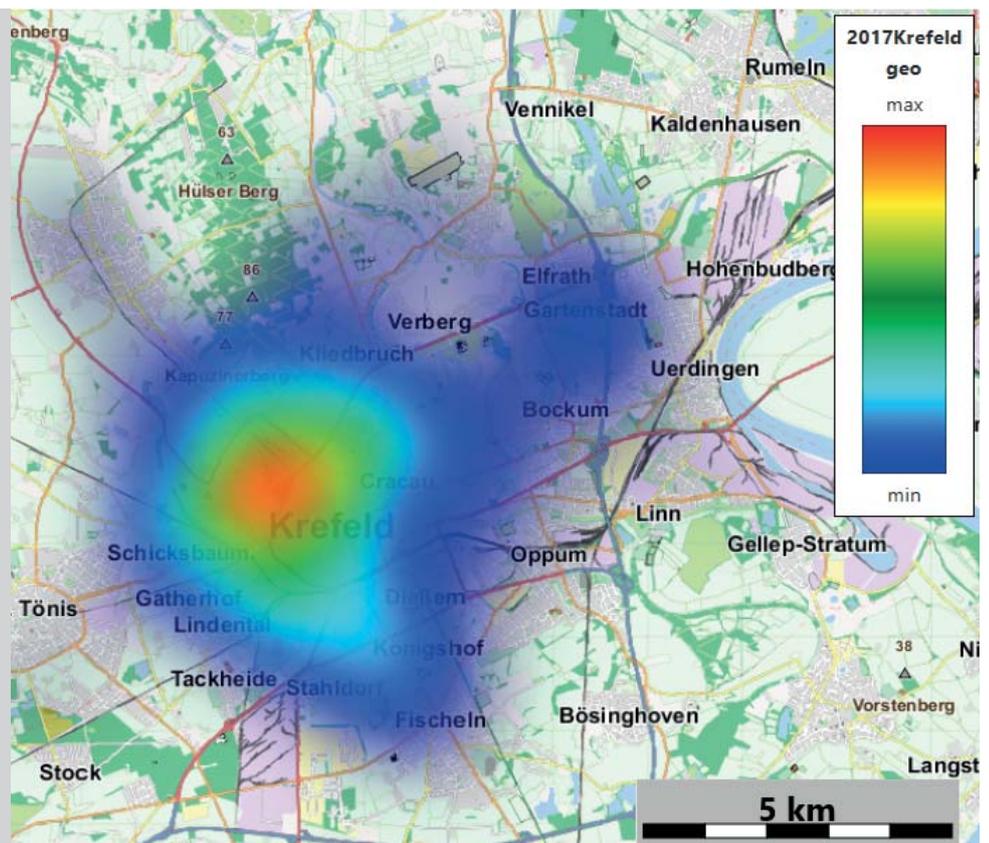
*Die Polizei Krefeld hat wie in den vergangenen Jahren die Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls in den Fokus ihrer Arbeit gestellt. Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Jahr 2017 213 Wohnungseinbrüche weniger.*

Waren es im Jahr 2016 noch insgesamt 760 Einbrüche, waren es 2017 insgesamt **547**. In **234 Fällen (42,78 Prozent)** blieb es beim Versuch. Die „Ermittlungsgruppe Dämmerung“, die mit der Aufklärung der Wohnungseinbrüche betraut ist, konnte ihre Aufklärungsquote noch einmal steigern, von 20,13 Prozent (2016) auf **21,94 Prozent (2017)**. Damit verzeichnet die Polizei Krefeld einen stärkeren Rückgang bei Wohnungseinbrüchen sowie einen stärkeren Anstieg bei der Aufklärungsquote als im

Landesdurchschnitt. Etwa 40 Prozent aller Wohnungseinbrüche ereignen sich in der Innenstadt (siehe „heat map“), hier vor allem in Mehrfamilienhäusern. Während in den Sommermonaten 49,17 Prozent aller Einbruchversuche scheiterten, waren es in den Wintermonaten 36,95 Prozent. Die Polizei schlussfolgert daraus, dass in den Wintermonaten vermehrt professionelle, reisende Tätergruppen agieren, während die Polizei es in den Sommermonaten verhältnismäßig oft mit lokalen Gelegenheitstätern zu tun hat.

Jahr 2017	NRW	Krefeld
Rückgang der Fallzahlen in Prozent	-25,72 %	<b>-28,03 %</b>
AQ	16,68 %	<b>21,94 %</b>
Anteil Versuche	46,32 %	<b>42,78 %</b>

Die „heat map“ zeigt, in welchen Stadtteilen Krefelds vergleichsweise viele Wohnungseinbrüche stattfanden. Die Karte zeigt: Je weiter man sich von der Innenstadt entfernt, desto weniger „belastet“ sind die Stadtteile mit Einbrüchen. Die Konzentration auf die Innenstadt hat mehrere Gründe: Es gibt generell mehr Wohnhäuser, aber auch im Verhältnis mehr Mehrfamilienhäuser, in die es die Täter ohne Aufsehen zu erregen „hineinschaffen“, als in den Außenbezirken. Zudem schlagen hier verhältnismäßig viele lokale Täter zu, während in den Randgebieten oftmals reisende Tätergruppen aktiv sind.



# Weniger Gewaltkriminalität

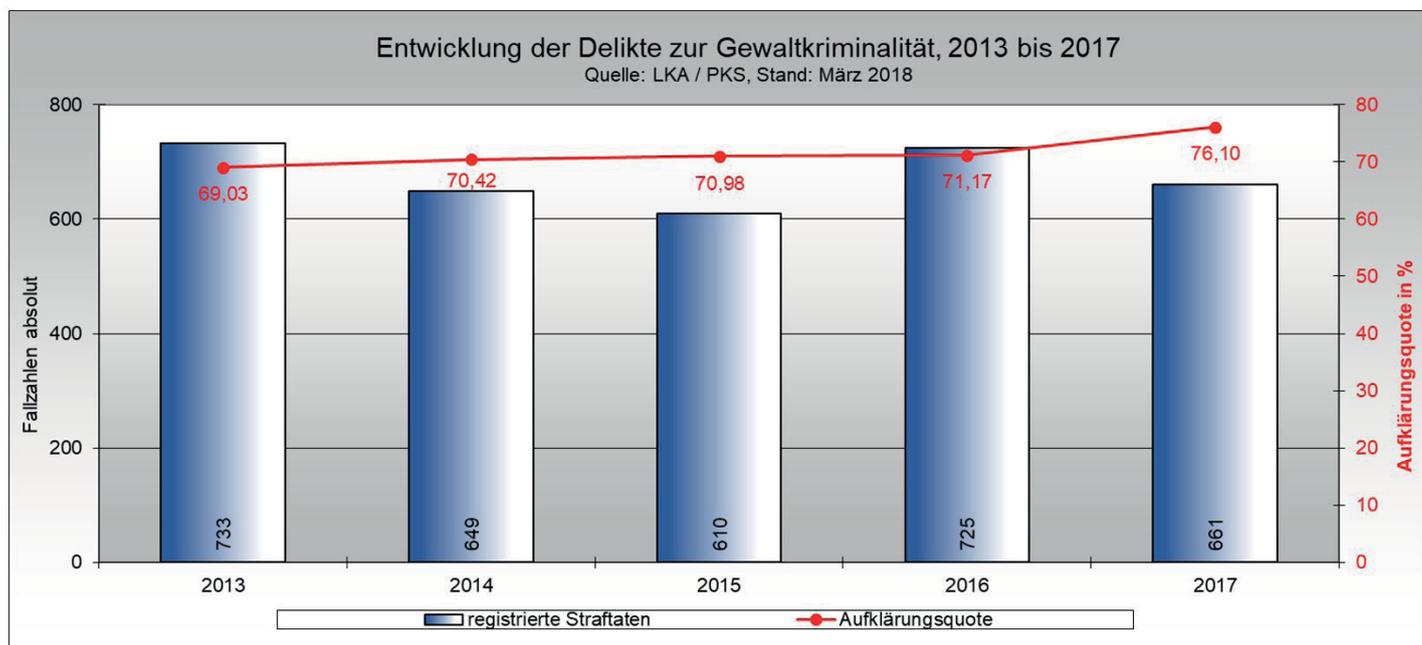
*Im Jahr 2017 gab es in Krefeld 661 Delikte, die der Gewaltkriminalität zuzordnen sind. Das sind 64 weniger als im Jahr 2016. Dies entspricht einem Rückgang von 8,8 Prozent.*

Ebenfalls positiv hervorzuheben ist die Entwicklung der Aufklärungsquote im Bereich der Gewaltkriminalität. Diese hat mit 76,10 Prozent ihren bisherigen Höchststand erreicht.

Das bedeutet: Drei Viertel aller Gewaltdelikte in Krefeld werden von den Ermittlern der Polizei Krefeld aufgeklärt. Insgesamt konnte die Polizei bei den 661 Gewaltdelikten 696 Tatverdächtige ermitteln. Davon waren 64,37 Prozent (448) deutsche und 35,63 Prozent (248) nicht deutsche Tatverdächtige. Im Jahr zuvor waren noch 40,85 Prozent der Tatverdächtigen bei Gewaltdelikten nicht deutsch.

Zur **Gewaltkriminalität** gehören unter anderem Fälle von Mord, Totschlag, Vergewaltigung, besonders schwere Fälle sexueller Nötigung, Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme.

	2013	2014	2015	2016	2017	Tendenz
Gewaltkriminalität insgesamt	733	649	610	725	<b>661</b>	▼ (-64)
Mord (vollendet)	2	2	1	2	<b>1</b>	▼ (-1)
Totschlag (vollendet)	0	2	2	2	<b>1</b>	▼ (-1)
Totschlag (Versuche)	0	5	4	2	<b>9</b>	▲ (+7)
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	32	28	36	31	<b>29</b>	▼ (-2)
Raub, räuberische Erpressung	239	240	181	215	<b>176</b>	▼ (-39)
Körperverletzung mit Todesfolge	0	0	0	1	<b>0</b>	▼ (-1)
Gefährliche und schwere Körperverletzung	460	372	386	472	<b>443</b>	▼ (-29)
Erpresserischer Menschenraub	0	0	0	0	<b>1</b>	▲ (+1)



# Weniger Körperverletzungen

**69**

**Im Jahr 2017 gab es in Krefeld 69 Körperverletzungen weniger als im Jahr 2016.**

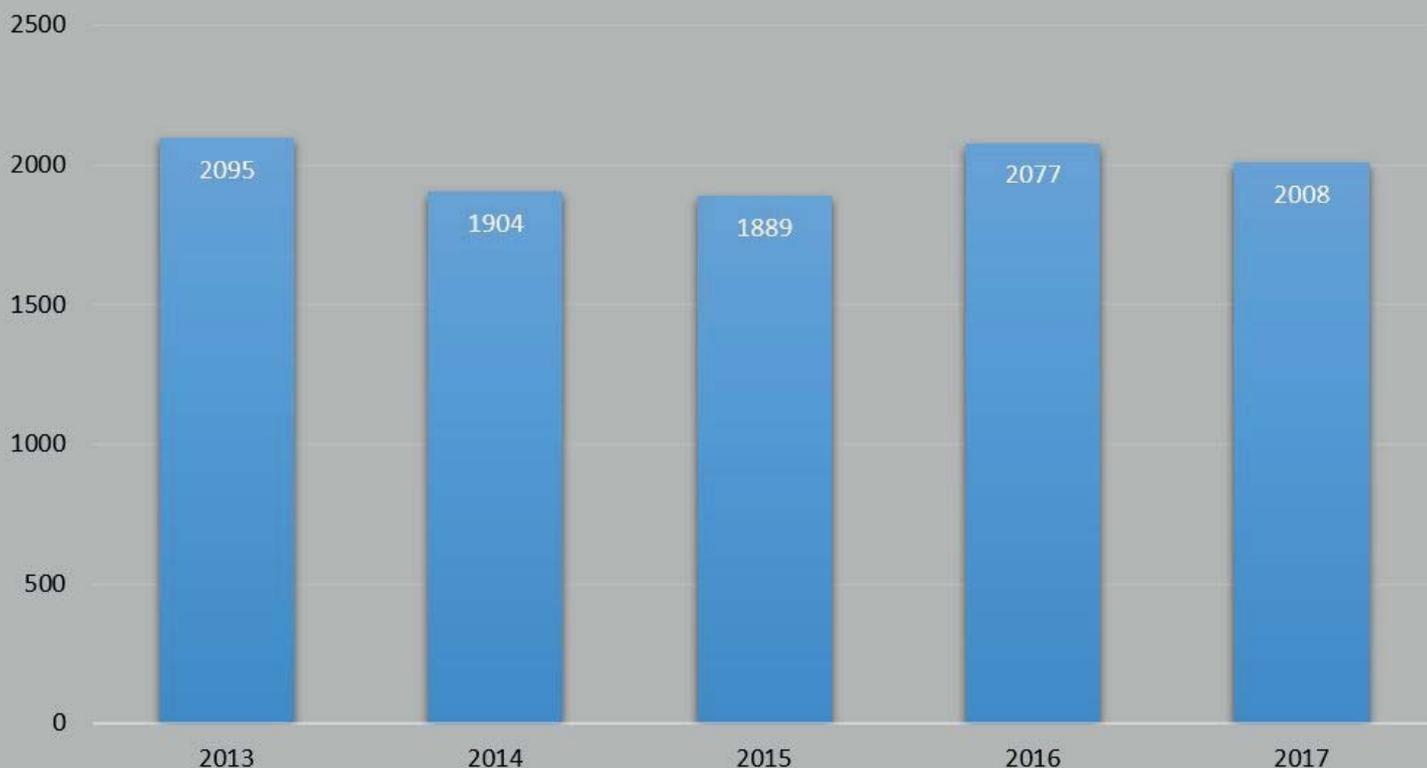
**Die Anzahl an Körperverletzungsdelikten in Krefeld ist insgesamt leicht rückläufig.**

Aufklärungsquote wie im Vorjahr bei 89,8 Prozent.

Im Jahr 2017 gab es in Krefeld insgesamt 2.008 Körperverletzungsdelikte, davon wurden 1.778 aufgeklärt (88,6 Prozent). Im Vergleich zum Jahr 2016 hat sich die Anzahl damit um 69 verringert. Weiterhin unterscheidet die polizeiliche Kriminalstatistik Körperverletzungen nach ihrer Begehungsweise und der Schwere der dabei entstandenen Verletzungen. So verzeichnet die Polizei einen Rückgang der **gefährlichen Körperverletzungsdelikte** von 472 (2016) auf 443 (2017).

Bei den **einfachen Körperverletzungen** gibt es einen leichten Rückgang um 3,1 Prozent von 1.542 im Jahr 2016 auf 1.495 im Jahr 2017. Hier liegt die

## Körperverletzungen insgesamt (2013 bis 2017)



# Weniger Häusliche Gewalt angezeigt

*Zum ersten Mal seit vielen Jahren registrierte die Polizei Krefeld weniger als 600 Fälle von Häuslicher Gewalt im Jahr. 2017 waren es insgesamt 588, das sind 71 weniger als im Vorjahr. Gleichwohl gibt es eine hohe Dunkelziffer, weil nicht alle Fälle zur Anzeige gebracht werden.*

Bei den 588 Fällen Häuslicher Gewalt, die vom Kriminalkommissariat 14 bearbeitet werden, handelte

es sich in 410 Fällen um einfache Körperverletzungsdelikte, dies entspricht einem Anteil von rund 71 Prozent. Die Polizei Krefeld nimmt den Opferschutz auch beim Thema Häusliche Gewalt sehr ernst. So vermittelte die Behörde im vergangenen Jahr 137 (meist Frauen) an die „Fachberatungsstelle Häusliche Gewalt“. Außerdem sprach sie 253 Wohnungsverweisungen bzw. Rückkehrverbote gegen Aggressoren aus.

## 11

*In Krefeld werden pro Woche durchschnittlich elf Fälle von Häuslicher Gewalt zur Anzeige gebracht.*

Hier erhalten Opfer Hilfe:

### Fachberatungsstelle Häusliche Gewalt

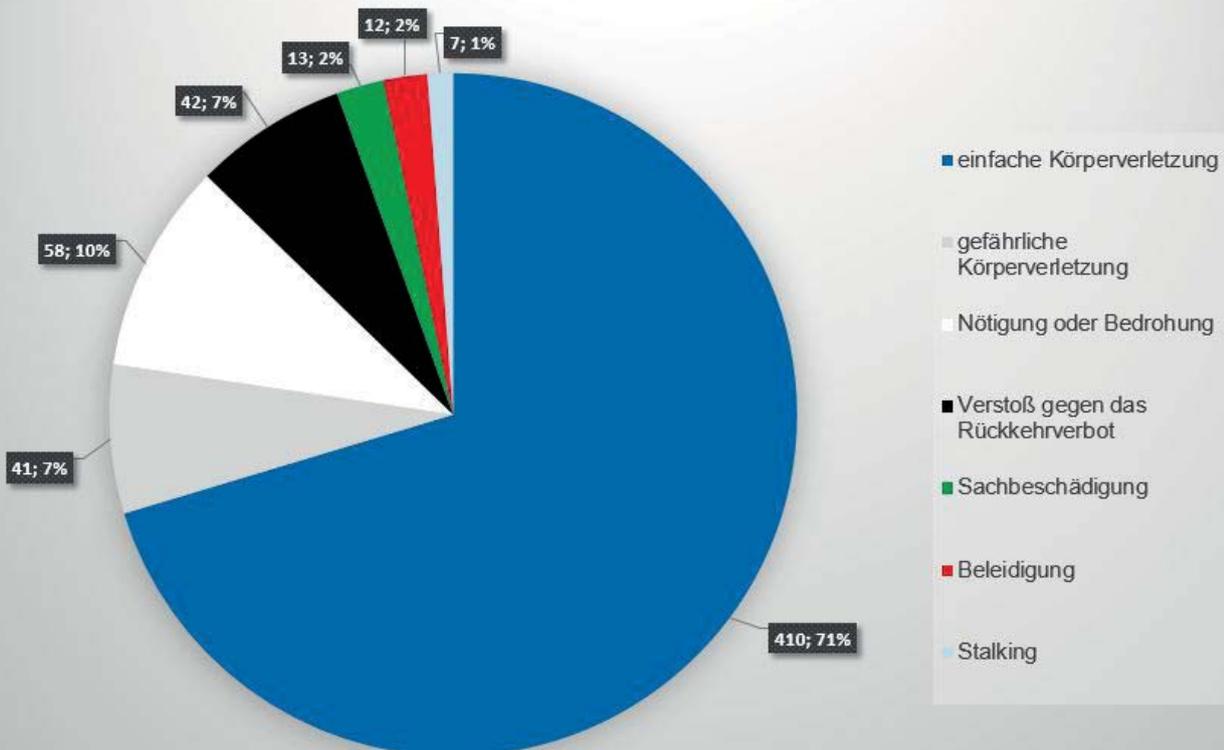
Telefon: 02151 1522057

E-Mail:

gewaltschutz@skf-krefeld.de

	2013	2014	2015	2016	2017	Tendenz
Strafanzeigen Häusliche Gewalt	624	632	741	659	588	▼ (-71)
Vermittlungen der Opfer an Beratungsstellen	163	178	178	186	137	▼ (-49)
Wohnungsverweisungen	146	208	300	293	253	▼ (-40)

## Formen Häuslicher Gewalt



# Sexualdelikte

**2017 gab es in Krefeld insgesamt 30 Vergewaltigungen, eine davon überfallartig im öffentlichen Raum. Der Täter ist gefasst und bereits verurteilt.**

*In Krefeld gab es im Jahr 2017 insgesamt 176 Sexualdelikte, 54 mehr als im Vorjahr und so viele wie seit fünf Jahren nicht mehr. Die Anzahl der Vergewaltigungen (29) und überfallartigen Vergewaltigungen (1) ging jedoch zurück.*

Ein Teil des Anstiegs der Sexualdelikte lässt sich auch zurückführen auf den Anfang 2017 neu geschaf-

fenen Straftatbestand der „Sexuellen Belästigung“ (§184i StGb), der seitdem erstmals auch in der polizeilichen Kriminalstatistik auftaucht.

Hier registrierte die Polizei im Jahr 2017 insgesamt 41 Fälle. Hinzu kommt ein Anstieg um 14 auf insgesamt 36 Fälle von exhibitionistischen Handlungen.

	2013	2014	2015	2016	2017	Tendenz
ausgewählte Sexualdelikte...	150	133	164	122	<b>176</b>	▲ (+54)
davon Vergewaltigungen	32	28	36	31	<b>29</b>	▼ (-2)
davon überfallartige Vergewaltigungen	4	4	2	2	<b>1</b>	▼ (-1)
davon sexuelle Belästigung	-	-	-	-	<b>41</b>	neu
davon exhibitionistische Handlungen	23	41	41	22	<b>36</b>	▲ (+14)

## Einsatzreaktionszeiten



*Geht ein Notruf bei der Polizei ein, ist Schnelligkeit wichtig. Erreicht die Polizei ein Notruf mit dem Hinweis „Täter am Ort“, ist sie in 3:12 Minuten vor Ort.*

Damit konnte die Polizei Krefeld ihre Einsatzreaktionszeit in dieser Rubrik noch einmal um 17 Sekunden im Vergleich zum Jahr 2016 verbessern. Übrigens: Wenn es darum geht, vor Ort einen Tatverdächtigen zu stellen, ist die Polizei Krefeld sogar die schnellste in ganz Nordrhein-Westfalen.

**Ist ein Tatverdächtiger noch am Tatort, ist die Polizei Krefeld die schnellste in ganz NRW.**

# Widerstand gegen Polizeibeamte

*Im Jahr 2017 gab es in Krefeld 140 Fälle von Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte. Das sind 19 mehr als im Jahr 2016.*

Dabei waren insgesamt 284 Polizisten betroffen, teilweise auch außerhalb ihres Dienstes. In die Statistik fallen auch Polizisten anderer Polizeibehörden, sofern der Tatort innerhalb Krefelds lag. Bei den 140 Fällen von Widerständen gegen Polizeivollzugsbeamte wurde insgesamt 90 Polizisten Opfer einer Körperverletzung. Davon wurden sechs Polizisten leicht verletzt. Die Entwicklung könnte mit der höheren Präsenz der Polizei in der Innenstadt und ihrem noch konsequenteren Einschreiten auch

bei Ordnungswidrigkeiten zusammenhängen. Ferner hat die Polizei Krefeld registriert, dass der Respekt gegenüber den Einsatz-, aber auch gegenüber Rettungskräften, in jüngster Zeit gelitten hat.

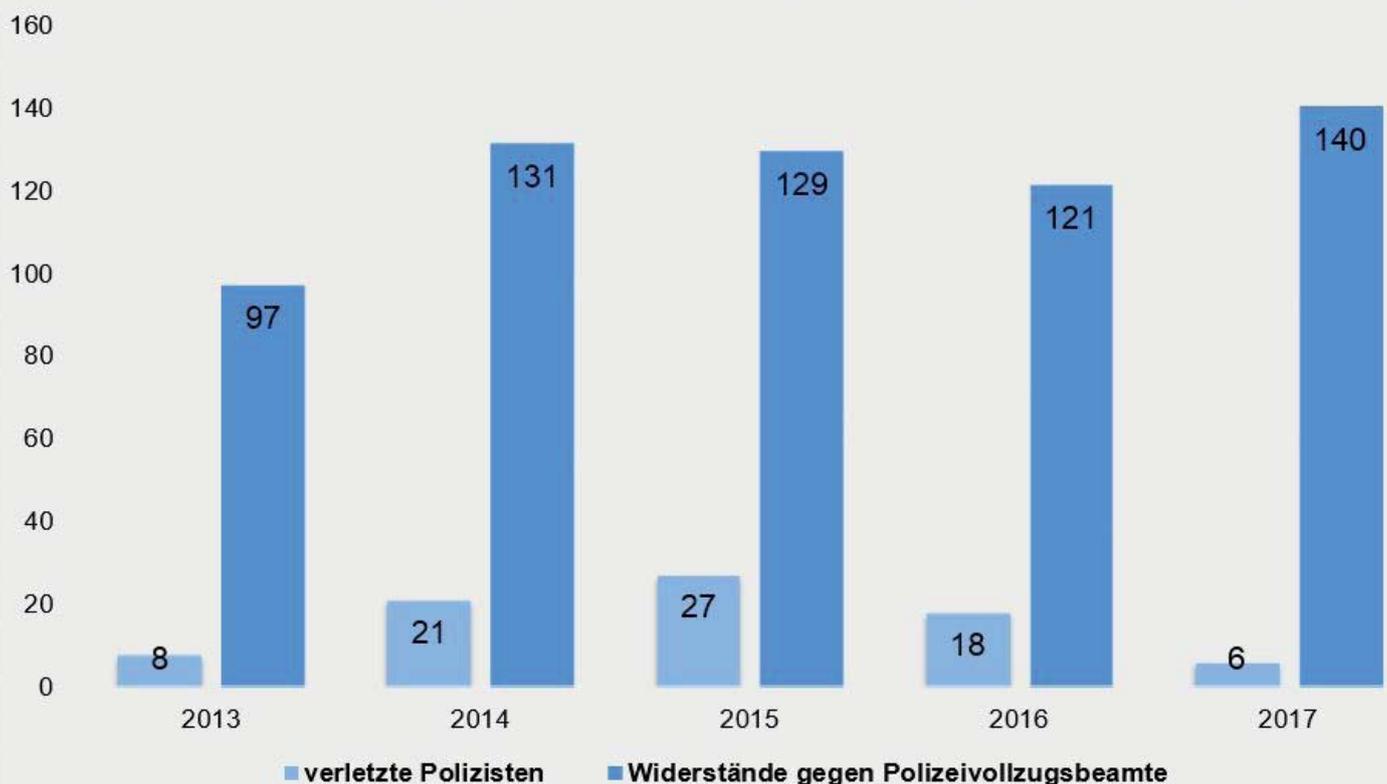
## Problem Alkohol

Bei den 140 Fällen von Widerständen gegen Polizeivollzugsbeamte ermittelte die Polizei 142 Tatverdächtige. Davon waren 94 alkoholisiert.

# 6

*2017 wurden in Krefeld bei Widerständen gegen Polizeivollzugsbeamte insgesamt sechs Polizisten leicht verletzt.*

Widerstände gegen Polizeivollzugsbeamte (2013 bis 2017)



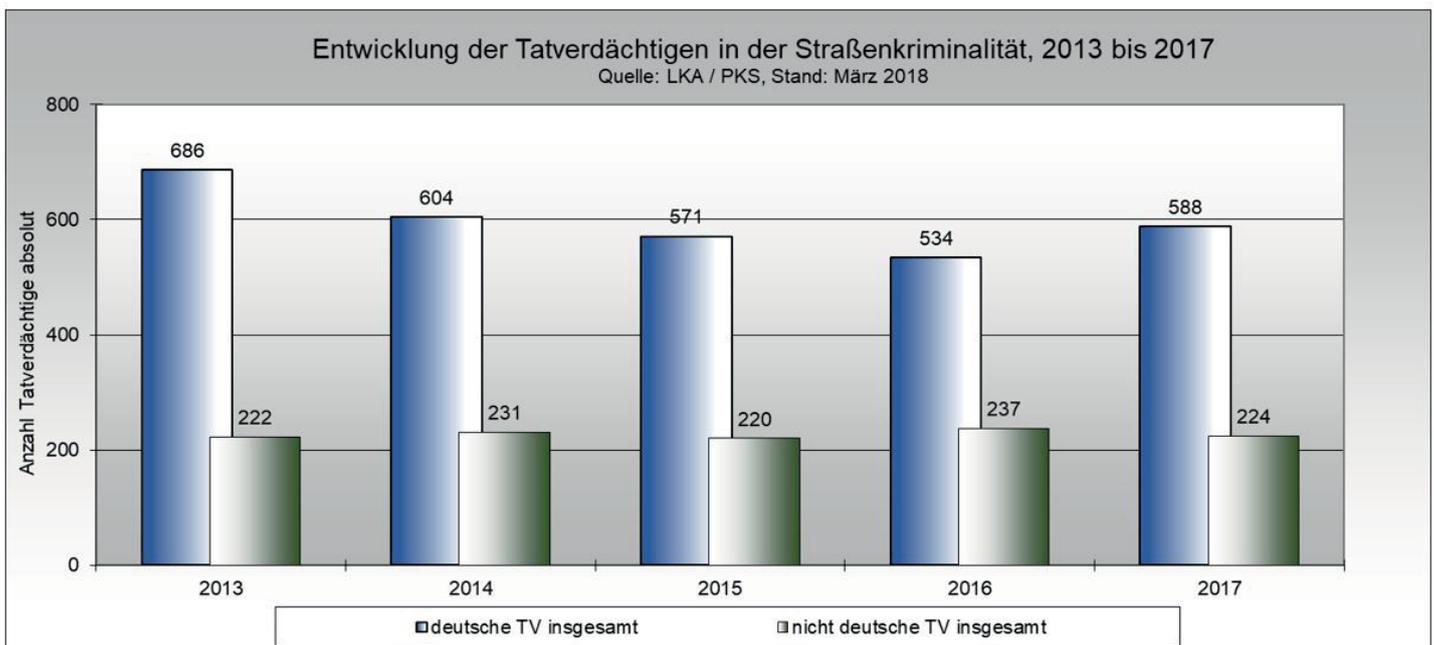
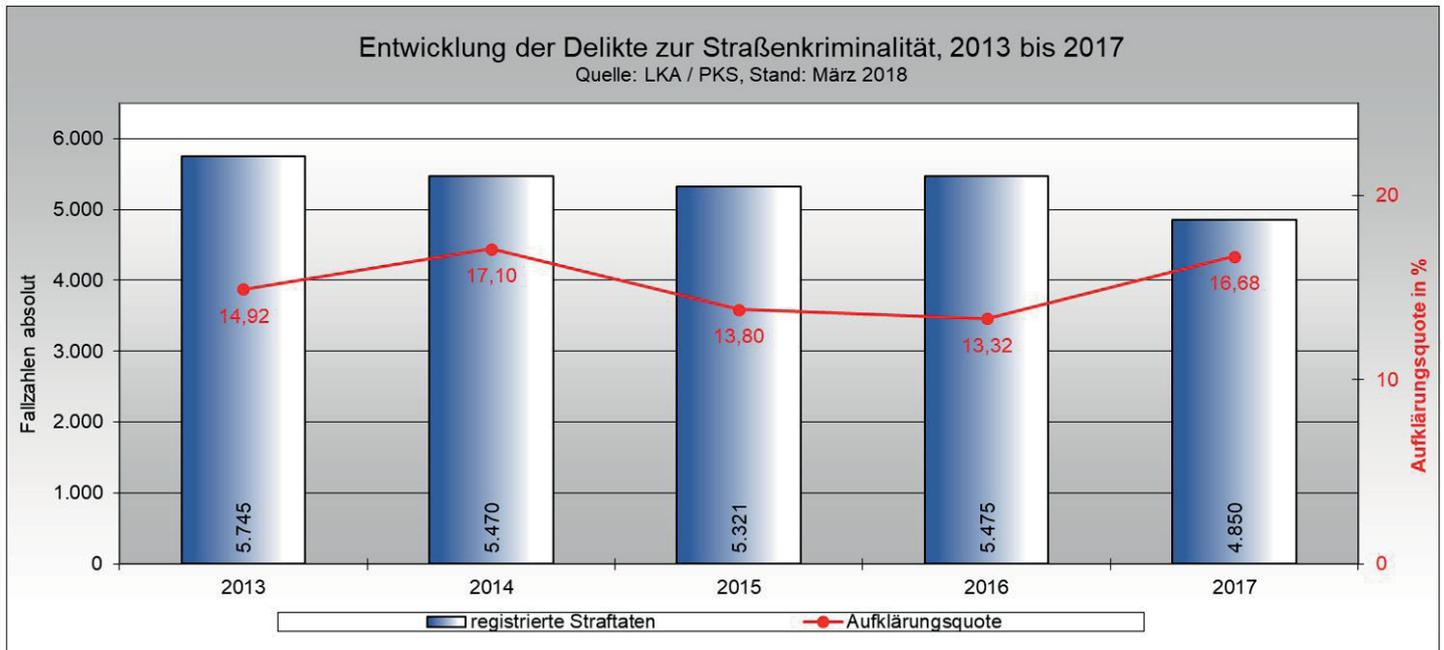
# Tiefstwert bei der Straßenkriminalität

Zur **Straßenkriminalität** gehören Delikte, die ihren Ursprung oder ihr Ende im öffentlichen Raum finden. Dazu gehören u.a.: überfallartige Vergewaltigung, exhibitionistische Handlungen, Handtaschenraub, Fahrraddiebstahl, Diebstahl aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl, Diebstahl von Kraftwagen oder Sachbeschädigung.

**Die Polizei Krefeld verzeichnet bei der Straßenkriminalität einen deutlichen Rückgang.**

Im Jahr 2017 gab es 4.850 Fälle von Straßenkriminalität in Krefeld - das sind 625 Fälle weniger als im Jahr 2016. Dies bedeutet einen Rückgang von rund 11,5 Prozent. Dieser Rückgang speist sich vor allem aus den Rückgängen bei Fahrraddiebstählen

(-300) und aus Diebstählen an und aus Kfz (rund -400). Gleichzeitig konnte die Polizei Krefeld ihre Aufklärungsquote steigern, und zwar von 13,32 Prozent auf 16,68 Prozent. Insgesamt ermittelte die Polizei im Bereich der Straßenkriminalität 812 Tatverdächtige, davon waren 224 nicht deutsch (27,59 Prozent). Hier hat sich die Anzahl sowie der Anteil in den vergangenen fünf Jahren kaum verändert.



# Weniger Raubdelikte im öffentlichen Raum

*Auch bei den Raubdelikten auf Straßen, Wegen und Plätzen verzeichnete die Polizei Krefeld im Jahr 2017 einen Tiefstwert. Die Anzahl konnte noch einmal um neun Fälle auf 73 gesenkt werden.*

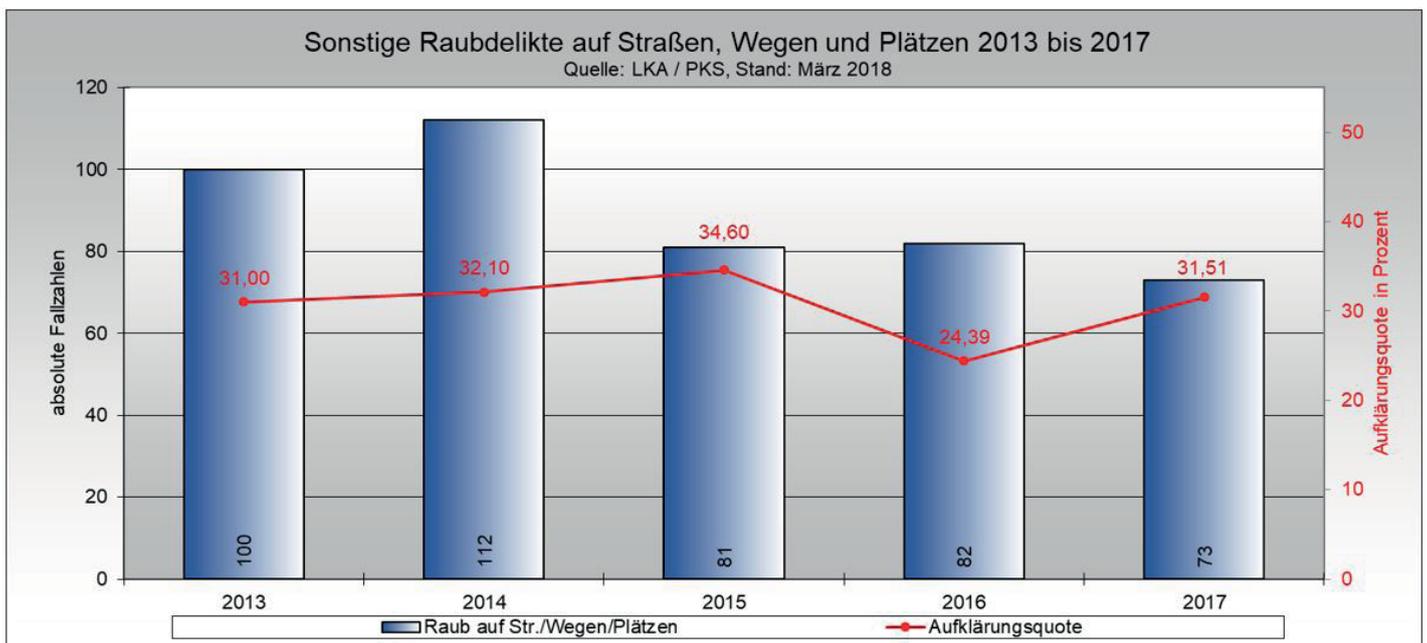
Gleichzeitig konnte die Polizei Krefeld ihre Aufklärungsquote um rund sieben Prozentpunkte auf 31,51 Prozent verbessern. Damit hat sie ein Niveau erreicht, das wieder in dem

Trend vor dem Jahr 2016 liegt, als die Quote vergleichsweise niedrig war (24,39 Prozent). Besonders erfreulich ist, dass die Anzahl der Handtaschenraube von 25 auf 15 sank. Die Polizei Krefeld führt das auch auf die gestiegene Präsenz insbesondere in der Innenstadt zurück. Insgesamt konnte die Polizei Krefeld bei den 73 Raubdelikten 31 Tatverdächtige ermitteln, darunter waren zwölf nicht deutsch.

15

*Im Jahr 2017 gab es 15 Handtaschenraube in Krefeld.*

	2016	2017	Tendenz
Raub auf Geschäfte (Tankstellen, Spielhallen etc.)	20	<b>13</b>	▼ (-7)
<i>Aufklärungsquote</i>	10,0 %	<b>46,2 %</b>	
Raubstraftaten mit Schusswaffen	3	<b>2</b>	▼ (-1)
Handtaschenraub	25	<b>15</b>	▼ (-10)
<i>Aufklärungsquote</i>	20,0 %	<b>13,3 %</b>	
Raubüberfälle in Wohnungen	18	<b>6</b>	▼ (-12)
<i>Aufklärungsquote</i>	55,6 %	<b>50,0 %</b>	



# Mehr Betrugsdelikte

2017 gab es in Krefeld 4.523 Betrugsdelikte - bei 2.369 Fällen handelte es sich dabei um „Erschleichen von Leistungen“ („Schwarzfahren“). Allein in dieser Rubrik gab es 392 Fälle mehr als im Jahr 2016.

In den anderen Rubriken gab es jedoch einen kleinen Rückgang, so dass der Anstieg der Betrugsdelikte insgesamt auf 242 beziffert werden kann. Immer öfter hat es die Polizei auch mit Betrügnern zu tun, die sich Senioren als Opfer aussuchen. Eine

besonders perfide Masche ist das so genannte „Call-ID-Spoofing“. Dies erlaubt Kriminellen, die eigene Rufnummernanzeige zu ändern und eine beliebige anzeigen zu lassen. So verschleiern sie nicht nur ihre Identität, sondern wecken bei ihrem Gesprächspartner den Eindruck, es handele sich um einen Anruf der Polizei oder einer anderen Behörde. Die Polizei Krefeld registrierte im Jahr 2017 insgesamt 79 Betrugsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen, davon 13 Mal mit dieser Masche.

**86,73**  
**Prozent bedeuten für die Polizei Krefeld die bislang höchste Aufklärungsquote bei Betrugsdelikten. Das sind 3,38 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2016.**

## So können Sie sich vor Anrufen falscher Polizisten schützen:

Hilfe und nützliche Tipps gibt es auf der Internetseite des LKA:

<https://lka.polizei.nrw/artikel/betrueger-geben-sich-am-telefon-als-polizeibeamte-aus>

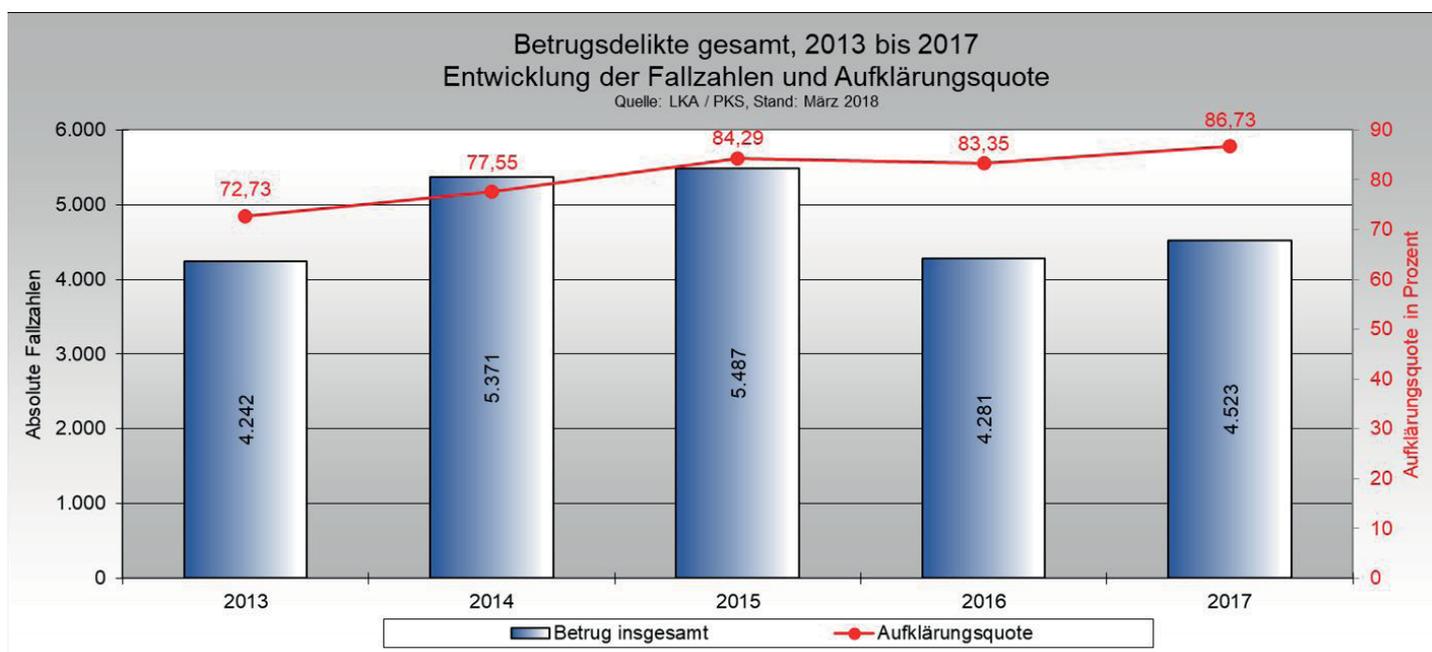
## Beispiel: Polizei warnt vor Anrufen falscher Polizisten

Gestern Abend (31. August 2017) haben zwei Krefelderinnen Anrufe von einem falschen Polizisten erhalten.

Zwischen 22 und 22:50 Uhr rief ein Mann bei den beiden Frauen (87 und 92 Jahre) an und gab sich als Beamter der Kriminalpolizei Krefeld aus. In einem Fall stellte sich der Mann namentlich als „Markus Roland“ vor. Hier wurde im Telefon die Nummer „0221 110“ an-

gezeigt. Zudem forderte er die Frau auf, alle Türen und Fenster zu schließen.

Die Polizei habe zwei Verbrecher festgenommen und ein Notizbuch bei ihnen gefunden, in dem der Name der Angerufenen stehe. Auf diese Weise wolle die Polizei nun die Frauen warnen. In beiden Fällen erkundigte sich der falsche Polizist nach Bargeld in den Wohnungen der Frauen.



# Drogen: Mehr Kontrollen = mehr Straftaten

Bei einem **Kontrolldelikt** handelt es sich um eine Straftat, deren Auftreten durch Kontrollen von Polizei oder Sicherheitspersonal überhaupt erst festgestellt wird – ohne Kontrolle bleibt sie unbemerkt. Die Anzahl der festgestellten Kontrolldelikte sagt also wenig über die Dunkelziffer aus. So kann es durch stärkere Kontrollen zu einer erhöhten Anzahl festgestellter Taten kommen, obwohl die Anzahl der tatsächlichen Taten gleich geblieben oder sogar gesunken ist.

**Die Polizei Krefeld verzeichnet bei der Rauschgiftkriminalität ein Plus von 530 Fällen, dies entspricht einem Anstieg von 68,7 Prozent.**

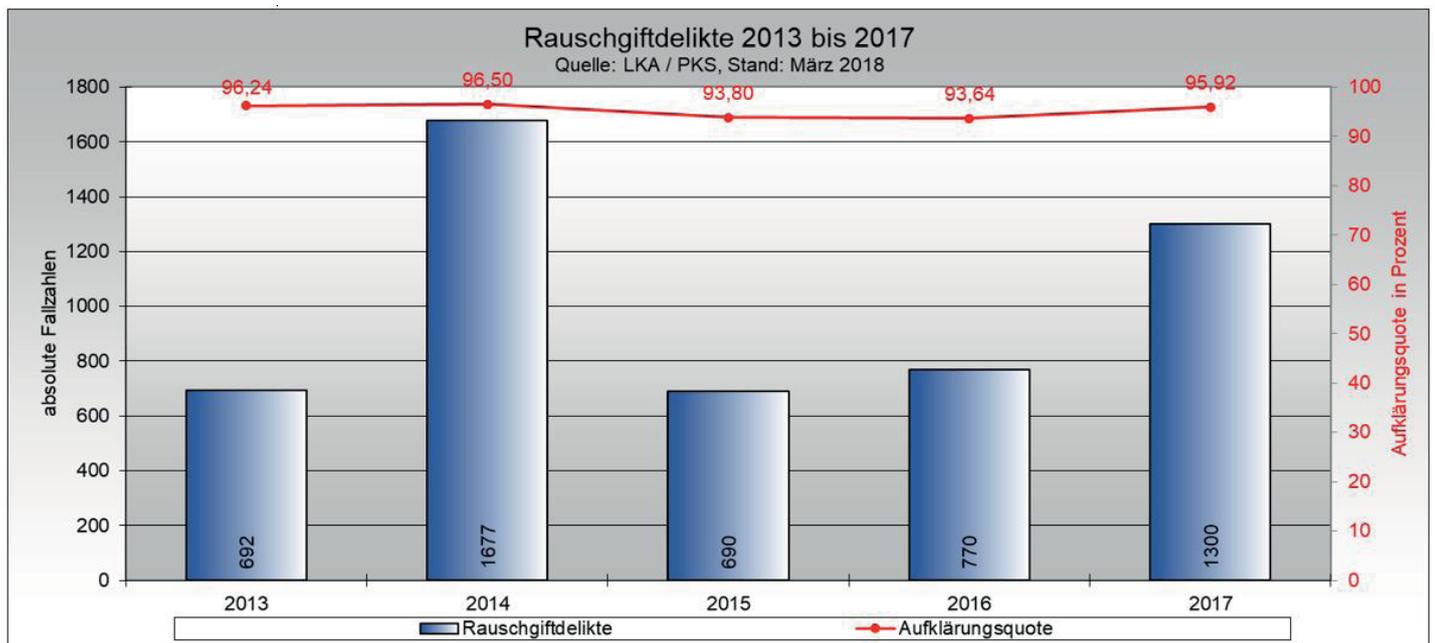
Waren es im Jahr 2016 noch insgesamt 770 Delikte, stellte die Polizei Krefeld im vergangenen Jahr 1300 Rauschgiftdelikte fest. Dieser Anstieg ist mit einer deutlich erhöhten Kontrolldichte zu erklären, die im Rah-

men des Präsenzkonzeptes Innenstadt praktiziert wird und somit vermehrt zum Auffinden von Betäubungsmitteln in kleinen Mengen führt.

Dies spiegelt sich auch in der vergleichsweise hohen Aufklärungsquote wider. Diese betrug im Jahr 2017 95,92 Prozent und konnte somit im Vergleich zum Jahr 2016 (93,64 Prozent) noch einmal leicht gesteigert werden.



Bei der Polizei Krefeld bearbeitet das Kriminalkommissariat 23 die Fälle der Rauschgiftkriminalität. Immer wieder stellen die Beamten Drogen sicher. Dieses Foto (Kokain) stammt von einer großen Kontrollaktion im Rahmen des Präsenzkonzeptes vom 19. Oktober 2017. Hier hatte die Polizei Krefeld vor dem Grotenburg-Stadion 166 Autofahrer überprüft - und in 20 Fahrzeugen Betäubungsmittel entdeckt und sichergestellt.



# Weniger Jugendkriminalität als vor zehn Jahren

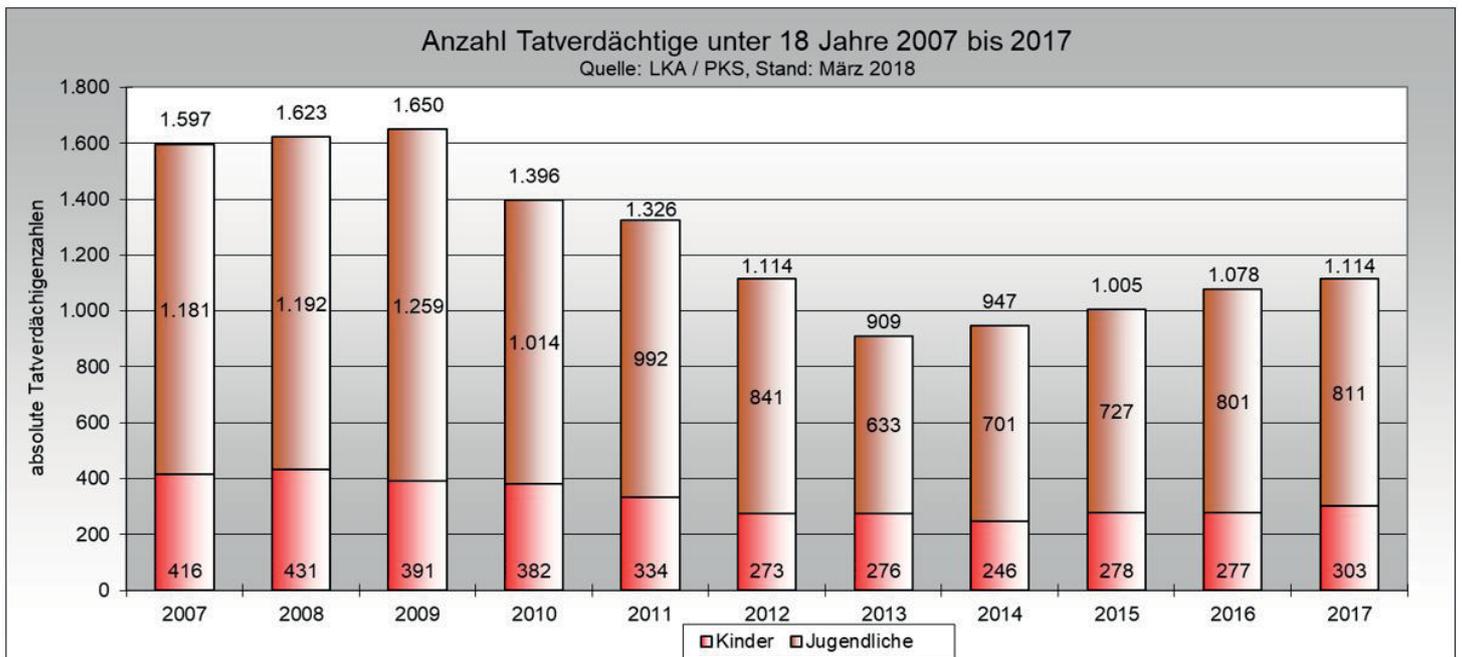
Die Polizei Krefeld ermittelte im Jahr 2017 insgesamt 9.579 Tatverdächtige. Davon waren 1.114 unter 18 Jahre alt. Vor zehn Jahren waren es von 9.021 Tatverdächtigen noch 1.597 unter 18-Jährige.

Somit verzeichnet die Polizei Krefeld im Zehn-Jahres-Vergleich\* einen Rückgang der Jugendkriminalität. Im Vergleich zum Jahr 2016 ist die Quo-

te allerdings wieder leicht angestiegen - von 1.078 auf 1.114. Der Anteil der Tatverdächtigen unter 18 entspricht in etwa ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung Krefelds.

**Rund jeder neunte Tatverdächtige in Krefeld ist unter 18 Jahre alt. Vor zehn Jahren war es rund jeder Sechste.**

Anteil Kinder und Jugendliche an allen Tatverdächtigen	2007		2017	
	Kinder	Jugendliche	Kinder	Jugendliche
Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen	6,9 %	48,28 %	3,23 %	25,81 %
Gefährliche Körperverletzung im öffentl. Raum	7,57 %	25,99 %	5,06 %	18,29 %
Einfache Körperverletzung	3,01 %	11,48 %	3,17 %	6,76 %
Diebstahl	9,1 %	19,42 %	5,99 %	15,10 %
Betrug insgesamt	1,06 %	9,5 %	1,71 %	6,98 %
*davon Erschleichen von Leistungen ÖPNV	1,8 %	17,35 %	2,32 %	9,04 %
Sachbeschädigung	8,79 %	21,28 %	5,33 %	15,58 %
Rauschgiftdelikte	0,33 %	6,84 %	0,08 %	6,21 %



Polizei Krefeld  
Nordwall 1 - 3  
47798 Krefeld

Tel. (02151) 6340  
[pressestelle.krefeld@polizei.nrw.de](mailto:pressestelle.krefeld@polizei.nrw.de)  
[krefeld.polizei.nrw.de](http://krefeld.polizei.nrw.de)

